

Katalog der Gräber

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(2004)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Katalog der Gräber

Im Katalogteil sind die Gräber nach Grabnummer geordnet, am Schluss folgt der Streufund. Der Katalog enthält jeweils die folgenden Informationen: Grabnummer; Tafelverweis; Orientierung; Dimension der Grabgrube; Dimension des Sarges; Bestattungsart; Absolute Höhe der Grabsohle in m ü.M.; Skelettlage sowie Haltung der Hände; Beschreibung des Befundes sowie Erhaltungszustand; Kurzzusammenfassung des anthropologischen Befundes mit Geschlecht, Alter und Grösse gemäss Bestimmung B. Kaufmann; Inventar der Grabbeigaben, wobei die Nummern in der Aufzählung den Nummern auf den Tafeln entsprechen, am Schluss folgt die Inventarnummer; Fleischbeigaben, mit Angabe der Tierart und wahrscheinlicher Fleischregion sowie Lage im Grab; Relative Chronologie; Phasenzugehörigkeit.

Aufgrund makroskopischer Kriterien können die Terra-Sigillata-Gefässe in folgende Qualitätsgruppen aufgeteilt werden³⁰⁷:

- Qualität 1: helloranger und mehliges Ton, mit teilweise schlecht haftendem, satterem, mattem Überzug³⁰⁸. Dazu gehören die Gefässe V.98.4/17.2 (Grab 4), V.98.4/16.3 (Grab 17), V.98.4/20.3 (Grab 19), V.98.4/22.5 (Grab 22) und V.98.4/14.2 (Grab 11).
- Qualität 2: Ton dunkler als Qualität 1, harter Brand mit glänzendem, satterem Überzug³⁰⁹. Dazu zählen die Gefässe V.98.4/14.4 (Grab 11), V.98.4/20.4 (Grab 19), V.98.4/8.4 (Grab 12) und V.98.4/22.3 (Grab 22).
- Qualität 3: rötlichoranger und harter Ton, der Überzug ist sattrot und gut haftend³¹⁰. Dazu gehören die Gefässe V.98.4/19.5 (Grab 20) und V.97.7/11.1 (Grab 3).

Es wurden folgende Typologien verwendet:

Chenet	Chenet 1941
CHK	R.A.G. Carson/P.V. Hill/J.P.C. Kent, Late Roman bronze coinage. A.D. 324–498 (London 1960)
Isings	Isings 1975
Mainz	Harter 1999
Niederbieber	Pferdehirt 1976
RIC	H. Mattingly/E.A. Sydenham u.a. (Hrsg.), The Roman Imperial Coinage (London seit 1923)
Riha	Riha 1979
Trier	Goethert-Polaschek 1977

³⁰⁷ Vgl. S. 66 Anm. 158.

³⁰⁸ Ähnlich Qualität 1 nach Konrad 1997, 110. Wegen der schmalen Materialbasis und mangels direkten Vergleichs kann es sein, dass Gefässe der Qualitäten 1–3 nach Konrad von mir zusammengefasst wurden.

³⁰⁹ Ähnlich Qualität 4 nach Konrad 1997, 110.

³¹⁰ Ähnlich Qualität 5 nach Konrad 1997, 110.

Grab 1

Nicht abgebildet

Orientierung: N-S

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: ~334,90 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Das Skelett ist vom Bagger stark gestört. Die Erhaltung der Knochen ist relativ gut

Anthropologie: Schädel- und Skelettreste eines etwa 55 Jahre alten, 172 cm grossen Mannes

Beigaben: –

Datierung: unbestimmbar

Grab 2

Taf. 1,A; 8–10

Orientierung: S-N

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: ?

Grabsohle: ~335,20 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; beide Hände neben dem Becken

Grabbeschreibung: Das Skelett wurde vom Bagger angeschnitten, dadurch im Kopfbereich gestört, Skelett ansonsten gut erhalten. Sieben, zum Teil noch senkrecht stehende Nägel mit ankorrodiertem Holz belegen einen genagelten Sarg

Anthropologie: Schädel und Skelett einer knapp 20 Jahre alten Person eher männlichen Geschlechtes von 172 cm Grösse

Beigaben: Die folgenden Antoniniane wurden zusammen mit dem Messer auf der Höhe der linken Hüfte gefunden. Sie waren teilweise zusammenkorrodiert und lagen ursprünglich in einem Beutel, der sich nicht erhalten hat:

- 1) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/270/48. (V.97.7/3.11)
- 2) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/271/56. (V.97.7/3.10)
- 3) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/272/62. (V.97.7/3.1)
- 4) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/272/63. (V.97.7/3.16)
- 5) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/279/129. (V.97.7/3.46)
- 6) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/280/139. (V.97.7/3.6)
- 7) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/282/154. (V.97.7/3.8)
- 8) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/304/348. (V.97.7/3.37)
- 9) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/306/366. (V.97.7/3.33)
- 10) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/306/368. (V.97.7/3.26)
- 11) Aurelian, Ant., 270–275, RIC V 1/311/408. (V.97.7/3.19)
- 12) Severina, Ant., 270–275, RIC V 1/315/4. (V.97.7/3.4)
- 13) Tacitus, Ant., 275–276, RIC V 1/341/152. (V.97.7/3.22)
- 14) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/23/31. (V.97.7/3.47)
- 15) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/30/119. (V.97.7/3.36)
- 16) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/31/128. (V.97.7/3.27)
- 17) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/39/203. (V.97.7/3.45)
- 18) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/39/203. (V.97.7/3.41)
- 19) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/39/206. (V.97.7/3.13)
- 20) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/41/222. (V.97.7/3.39)
- 21) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/54/348. (V.97.7/3.18)
- 22) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/56/365. (V.97.7/3.14)
- 23) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/89/671. (V.97.7/3.44)
- 24) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/93/712. (V.97.7/3.31)
- 25) Probus, Ant., 276–282, RIC V 2/94/721. (V.97.7/3.20)
- 26) Carus, Ant., 282–283, RIC V 2/139/35. (V.97.7/3.43)
- 27) Carus, Ant., 282–283, RIC V 2/139/42. (V.97.7/3.30)
- 28) Carus, Ant., 282–283, RIC V 2/147/106 (var.). (V.97.7/3.40)

- 29) Carinus, Ant., 283–285, RIC V 2/170/253. (V.97.7/3.35)
 30) Numerian, Ant., 283–284, RIC V 2/193/394. (V.97.7/3.25)
 31) Diocletian, Ant., 290–292, RIC V 2/224/28. (V.97.7/3.17)
 32) Diocletian, Ant., 290–292, RIC V 2/224/28. (V.97.7/3.34)
 33) Diocletian, Ant., 292–294, RIC V 2/224/34. (V.97.7/3.2)
 34) Diocletian, Ant., 292–294, RIC V 2/224/34. (V.97.7/3.9)
 35) Diocletian, Ant., 292–294, RIC V 2/224/34. (V.97.7/3.5)
 36) Diocletian, Ant., 286, RIC V 2/225/43. (V.97.7/3.12)
 37) Diocletian, Ant., 291, RIC V 2/225/49. (V.97.7/3.32)
 38) Diocletian, Ant., 289, RIC V 2/226/53. (V.97.7/3.7)
 39) Diocletian, Ant., 289, RIC V 2/226/55. (V.97.7/3.3)
 40) Diocletian, Ant., 292, RIC V 2/230/99. (V.97.7/3.23)
 41) Diocletian, Ant., 295, RIC V 2/230/110. (V.97.7/3.29)
 42) Diocletian, Ant., 285, RIC V 2/243/222. (V.97.7/3.42)
 43) Maximian, Ant., 289, RIC V 2/266/396. (V.97.7/3.21)
 44) Maximian, Ant., 290–294, RIC V 2/267/399. (V.97.7/3.28)
 45) Maximian, Ant., 291, RIC V 2/269/422. (V.97.7/3.15)
 46) Maximian, Ant., 285–286, RIC V 2/278/506. (V.97.7/3.24)
 47) Maximian, Ant., 285–286, RIC V 2/278/506. (V.97.7/3.38)
 48) Einhenkiger Krug, Ton beige, rötlicher, unsorgfältig aufgetragener Überzug, teilweise sekundär verbrannt? Im Bereich des Schädels, Lage gestört. (V.97.7/4.1)
 49) Messer mit asymmetrischer, spitzbogenförmiger Klinge, einseitig Rille unter dem Messerrücken, Griffängel antik abgebrochen. Auf Höhe der linken Hüfte. (V.97.7/5.1)
 Datierung: Phase I

Grab 3

- Taf. 1,B
 Orientierung: S-N
 Bestattungsart: unbestimmbar
 Grabgrube: ?
 Grabsohle: 334,80 m ü.M.
 Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; beide Hände neben dem Becken
 Grabbeschreibung: Das Grab wurde vom Bagger angeschnitten und gestört. Skelett relativ gut erhalten
 Anthropologie: Schädel- und Skelettreste eines etwa 30 Jahre alten, 166 cm grossen Mannes
 Beigaben:
 1) Salonina, Ant., Rom, 260–268, RIC V 1/193/11; AR, 1,9g, 19 mm, 180°, A2. Auf dem linken Femur. (V.97.7/8.1)
 Stratigrafischer Befund: Liegt über Grab 4
 Datierung: Phase II

Grab 4

- Taf. 1,C
 Orientierung: S-N
 Bestattungsart: unbestimmbar
 Grabgrube: ?
 Grabsohle: 334,45–334,50 m ü.M.
 Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; Armhaltung unbestimmbar
 Grabbeschreibung: Das Skelett wurde vom Bagger gestört und ist sehr schlecht erhalten
 Anthropologie: Schädel- und Skelettfragmente einer eher weiblichen, mindestens 60 Jahre alten Person. Körpergrösse etwa 163 cm
 Beigaben:
 1) Einfacher Armring aus einer Kupferlegierung mit leicht übergreifenden Enden. Im Bereich des linken Unterarms. (V.97.7/12.1)

- 2) Teller Chenet 306, Ton orange und mehlig, Überzug orange, teilweise abgeblättert. Qualität 1. Auf Höhe des rechten Unterschenkels. (V.98.4/17.2)
 3) Becher Chenet 334b, Ton rötlichorange und hart, Überzug dunkelrot, stark abgescheuert. Qualität 3. Links des Schädels. (V.97.7/11.1)
 I) Huhn, II) Schwein sowie ein Ei. Fleischregion nicht zuweisbar, Lage der Fleischbeigaben bei 2), Eierschale in 3)
 Stratigrafischer Befund: Liegt unter Grab 3
 Datierung: Phase I

Grab 5

- Nicht abgebildet
 Orientierung: S-N
 Bestattungsart: unbestimmbar
 Grabgrube: ?
 Grabsohle: 334,10 m ü.M.
 Körperhaltung: unbestimmbar
 Grabbeschreibung: Vom Skelett ist nur der Schädel erhalten, der Rest wurde vom Bagger zerstört und ist verloren
 Ein Ziegelfragment über dem Schädel könnte von einer Ziegelabdeckung stammen
 Anthropologie: Schädel eines Mannes, etwa 55 Jahre alt, mit entzündlichem Prozess der Kopfoberfläche
 Beigaben: –
 Datierung: unbestimmbar

Grab 6

- Nicht abgebildet
 Orientierung: SO-NW
 Bestattungsart: genagelter Sarg
 Grabgrube: ?
 Grabsohle: 335,79–335,86 m ü.M.
 Körperhaltung: wohl gestreckte Rückenlage; Armhaltung unbestimmbar
 Grabbeschreibung: Beim ersten Gradallabzug war keine Grabgrube sichtbar, das Grab zeichnete sich nur durch Knochen ab, welche von Tieren in höhere Schichten verlagert wurden. Wohl 1971 stark gestört, insbesondere im Oberkörperbereich. Auf der Höhe des Skeletts fanden sich sechs Sargnägel
 Anthropologie: Schädel- und Skelettreste eines erwachsenen, ca. 169 cm grossen Mannes
 Beigaben: –
 Datierung: unbestimmbar

Grab 7

- Nicht abgebildet
 Orientierung: S-N
 Bestattungsart: genagelter Sarg
 Grabgrube: 208 × 50 cm
 Grabsohle: 334,56–334,68 m ü.M.
 Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; beide Hände neben dem Becken
 Grabbeschreibung: Grabgrube war aufgrund einer dichten Packung Bollensteine klar sichtbar. Auf Höhe des Skeletts zeichnete die Grabgrube die Form des durch 18 Nägel nachgewiesenen Sarges nach. Das Skelett ist ungestört. Über dem Kopf lag ein grosser Stein
 Anthropologie: Schädel und Skelett eines etwa 180 cm grossen, 45 Jahre alten Mannes. Besonderheit: Trepanation in Schabtechnik am Scheitelbein, pathologische Veränderung am Halswirbel 6

Beigaben: –

Datierung: unbestimmbar

Grab 8

Taf. 2,A

Orientierung: W-O

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: 335,34–335,32 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; rechte Hand neben dem Becken, linke Hand im Beckenbereich

Grabbeschreibung: Keine erkennbare Grabgrube; Bestattung im Brust- und Zehenbereich stark gestört. Die Störung im Brustbereich stammt vom Bau einer Elektroleitung, welche quer über das Skelett verlief. Der Ursprung der Störung im Bereich der Zehen ist unklar. Keine Hinweise auf einen Sarg

Anthropologie: Schädel- und Skelettreste einer eher männlichen, mindestens 60 Jahre alten Person. Körperhöhe 168 cm.

Besonderheit: Schlecht verheilte Bruch der Tibia und Fibula am rechten Unterschenkel

Beigaben:

1) Polygonaler Fingerring aus einer Kupferlegierung, an der linken Hand. (V.98.4/6.2)

Stratigrafischer Befund: Schneidet Grab 25 und stört Grab 19. In der Grabgrube von Grab 8 Reste des Grabes 28

Datierung: Phase III

Grab 9

Taf. 2,B

Orientierung: unbestimmbar

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: ~335,60 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Das im Vergleich zu den benachbarten Gräbern relativ hoch liegende Grab wurde wohl durch den Bau der Elektroleitung praktisch vollständig zerstört. Das Inventar ist kaum vollständig

Anthropologie: Postkraniale Knochenfragmente einer erwachsenen, eher weiblichen Person. Körpergrösse um 162 cm

Beigaben:

1) Tordierter Armring aus einer Kupferlegierung aus zwei doppelt gelegten, tordierten Drähten. 2 Frgt. (V.98.4/7.2)

2) Blecharmring aus einer Kupferlegierung mit umlaufender Verzierung aus Wellenband, Spitzen mit Kugeln und schraffierten Streifen. 2 Frgt. (V.98.4/7.4)

3) Schmäler, gerippter Armring aus einer Kupferlegierung mit aufgeschobenen Blechmanschetten. (V.98.4/7.3)

4) Beinarmring mit D-förmigem Querschnitt und Manschettenverschluss. 4 Frgt. (V.98.4/7.5A)

5) Beinarmring mit D-förmigem Querschnitt und Nietverschluss. 5 Frgt. (V.98.4/7.5B)

6) Beinarmring mit D-förmigem Querschnitt und Manschettenverschluss. Verzogen, Innendurchmesser wohl um 7 cm. (V.98.4/7.5C)

7) Beinarmringfragment mit D-förmigem Querschnitt und Querkerben vom Manschettenverschluss. Möglicherweise zu 5) gehörend. (V.98.4/7.5D)

8) Beinarmringfragment mit D-förmigem Querschnitt. (V.98.4/7.5E)

9–11) Beinarmringfragmente. Sehr schlecht erhalten.

Form unbestimmbar. (V.98.4/7.5F–H)

12) Beinarmring mit dreistabigem, bandförmigem Querschnitt. 2

Frgt. Verzogen, Innendurchmesser unbestimmbar. (V.98.4/7.7)

13) Zylindrische Perle aus kreidigem Kalkstein. (V.98.4/7.6)

14) Perle aus einer Kupferlegierung, spindelförmig. (V.98.4/7.9)

15) Doppelhaken aus einer Kupferlegierung, bandförmig, Enden zu Spitzen ausgeschmiedet und umgebogen. (V.98.4/7.6)

16) Unbestimmbares Glasfrgt. (V.98.4/7.8b)

Datierung: Phase II

Grab 10

Taf. 3,A

Orientierung: S-N

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: 240 × 100 cm

Sargabmessung: 190 × 60 cm

Grabsohle: 335,11–335,07 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; rechter Arm rechtwinklig auf dem Bauch, linke Hand im Beckenbereich

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich durch Bollensteine klar ab. In grösserer Tiefe belegen acht Nägel sowie der rechteckige Umriss der Grabgrube eindeutig einen Sarg

Anthropologie: Schädel und Skelettreste einer etwa 17 Jahre alten, eher männlichen Person von 172 cm Körpergrösse. Besonderheit: Gut verheilte Bruch der linken Tibia

Beigaben:

1) Eiserne Gürtelschnalle mit D-förmigem Bügel, ohne Beschläg. Auf dem linken Femurschaft. (V.98.4/13.4)

2) 34 Schuhnägel, zum Teil ankorrodiertes Leder. Bei den Knien. (V.98.4/13.10)

3) Glasflasche Isings 104b, Rand abgesprengt und leicht überschlifft, praktisch farblos, schwache Schlieren. (V.98.4/13.3)

4) Faltenbecher Niederbieber 33, graubrauner Ton, teilweise Reste eines Überzuges. Auf der rechten Seite des Schädels. (Neben 3). (V.98.4/13.2)

Datierung: Phase I

Grab 11

Taf. 3,B

Orientierung: S-N

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: 285 × min. 150 cm

Sargabmessung: 195 × 70 cm

Grabsohle: 334,51–334,53 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; beide Hände im Beckenbereich liegend

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich aufgrund der Verfärbung sowie der Verfüllung mit Bollensteinen klar im umgebenden Kies ab. In grösserer Tiefe zeigt die Grabgrube eindeutig den Umriss des durch zwölf Nägel nachgewiesenen Sarges

Anthropologie: Schädel und Skelett einer über 65 Jahre alten Frau. Körpergrösse um 165 cm

Beigaben:

1) Becher Isings 85b, Glas schwach grünlich, durchscheinend, einige Blasen; schwache Schlieren; Rand rund geschmolzen; Standing massiv; in Scherben, aber vollständig; auf dem rechten Unterschenkel. (V.98.4/14.3)

2) Schüssel Chenet 325 mit metopenförmiger Barbotineverzierung aus Blattranken und Spiralen, im unteren Gefässsteil Ratterblechverzierung. Qualität 1. Umgekehrt über 3) gestülpt.

(V.98.4/14.2)

- 3) Becher Chenet 334b mit vier horizontalen Streifen in Weissmalerei, Rand antik vollständig abgeschlagen. Qualität 2. Nördlich der Füsse unter 2). (V.98.4/14.4)
- I) Vollständiges Huhn; belegt durch alle wichtigen Knochen, inkl. Phalangen und Schädel. Auf Höhe des rechten Knies
- II) Fleischstück aus dem Thoraxbereich des Rindes (Kotelett); 2 Rinderrippen. Beim linken Fuss
- Datierung: Phase I

Grab 12

Taf. 3,C

Orientierung: S-N

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: 335,85–335,90 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich als dunklere humose Verfärbung gut ab. Grenze zur Grabgrube von Grab 13 war nicht erkennbar. Da gemäss anthropologischer Bestimmung in diesem Grab zwei Individuen lagen, dies bei der Bergung aber nicht erkannt wurde, muss von einem stark gestörten Grab ausgegangen werden. Eine Zuweisung der Beigaben ist nicht möglich

Anthropologie:

Bestattung 1 (entspricht der Grabzeichnung): Gesichtsschädel und Unterkiefer sowie einige Skelettreste einer höchstens 40 Jahre alten, eher weiblichen Person. Körpergrösse mindestens 155 cm

Bestattung 2 (nicht dokumentiert): Hirnschädelreste und postkraniale Funde eines über 50 Jahre alten, mindestens 165 cm grossen Mannes

Beigaben:

- 1) Riemenzunge/Beschläg?, Funktion unsicher. Lage gestört. (V.98.4/8.3)
- 2) Einhenkliger TS-Krug. 5 RS, 1 BS, 53 WS. Nur Mündung rekonstruierbar. Qualität 2. Lage gestört. (V.98.4/8.4)
- 3) Unbestimmbares Glasfrgt. Römische Zeitstellung nicht gesichert. Nicht abgebildet (V.98.4/8.5)

Datierung: unbestimmbar

Grab 13

Nicht abgebildet

Orientierung: S-N

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: 335,77–335,88 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; Armhaltung unbestimmbar

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich als dunklere humose Verfärbung gut ab. Grenze zur Grabgrube von Grab 12 nicht erkennbar. Grab generell, insbesondere aber im Bereich des Oberkörpers, stark gestört

Anthropologie: Bestattung einer mindestens 40 Jahre alten, eher männlichen Person. Körpergrösse um 168 cm

Beigaben: –

Datierung: unbestimmbar

Grab 14

Taf. 4,A

Orientierung: S-N

Bestattungsart: Leichentuch

Grabgrube: ? × 60–75 cm

Grabsohle: 335,73–335,66 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; beide Hände neben dem Becken

Grabbeschreibung: Durch Bauarbeiten 1971 gestört und teilweise zerdrückt. Im westlichen Teil zeichnete sich die Grabgrube gut gegen den gewachsenen Kies ab, östliche Begrenzung diffuser. Grabgrube ungefähr trapezförmig. Skelett einigermaßen gut erhalten und in der Position nur im Brustbereich verschoben. Der rechte Fuss fehlt vollständig. Die Position der Schulterblätter und Rippen deutet auf eine Grablegung in einem Leichentuch hin. Der Schädel war mit einzelnen Steinen unterlegt

Anthropologie: Schädel- und Skelettfragmente einer eher männlichen, über 50 Jahre alten Person von 163 cm Körpergrösse. Die Mehrzahl der Knochen erweckt allerdings einen weiblichen Eindruck. Geschlechtsbestimmende Merkmale liegen aber alle im männlichen Bereich

Beigaben:

- 1) Beinarmring mit D-förmigen Querschnitt und V-förmigen Kerben als Verzierung, am Ende zwei Kerben für Manschettenverschluss. Genaue Lage unbekannt. Innendurchmesser unbestimmbar. (V.98.4/10.4)
- 2) Eisenarmring mit rundem Querschnitt, daran in der Korrosion erhaltene Haut. Am linken Unterarm. 2 Frgt. Innendurchmesser unbestimmbar. (V.98.4/10.2)

Datierung: unbestimmbar

Grab 15

Nicht abgebildet

Orientierung: S-N

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: 335,88–335,89 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Grab stark gestört, Grabgrube noch knapp sichtbar. Vom Skelett nur einige Knochen der unteren Extremitäten erhalten, Rest vergangen bzw. 1971 zerstört

Anthropologie: Beinskelett einer erwachsenen Person. Geschlecht unbestimmbar, Körpergrösse um 165 cm

Beigaben: –

Datierung: unbestimmbar

Grab 16

Nicht abgebildet

Orientierung: N-S

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ?

Grabsohle: 335,81–335,84 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Grab stark gestört, Grabgrube noch knapp sichtbar. Vom Skelett Teile des Schädels und der oberen Extremitäten erhalten, Rest vergangen bzw. 1971 zerstört. Am Fussende vier Nägel, die von einem Sarg oder von einem Kästchen stammen könnten

Anthropologie: Bestattung einer erwachsenen Person unbekanntes Geschlechtes. Körperhöhe um 163 cm

Beigaben: –

Stratigrafischer Befund: Liegt über Grab 17

Datierung: Phase III

Grab 17

Taf. 4,B und 5,A

Orientierung: S-N

Bestattungsart: einfache Erdbestattung

Grabgrube: 250×90 cm

Grabsohle: 335,63–335,59 m ü. M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; rechter Arm rechtwinklig auf dem Bauch, linker Arm stark abgewinkelt

Grabbeschreibung: Grab ungestört. Die mit Sand verfüllte Grabgrube zeichnete sich klar im Kies ab. Sie ist grosszügig angelegt. Die rechte Seite des Skeletts, besonders auch im Brustbereich, ist stärker korrodiert, teilweise auch völlig vergangen. Neben dem rechten Unterschenkel möglicherweise Beigabepodest

Anthropologie: Schädel und Skelett einer etwa 50 Jahre alten, 160 cm grossen Frau

Beigaben:

- 1) Schmalere Blecharmring aus einer Kupferlegierung mit alternierenden langen Facetten. Zusammen mit 2)–4) am linken Unterarm. 6 Frgt. (V.98.4/16.7)
- 2) Schmalere, gerippter Armring aus einer Kupferlegierung mit aufgeschobenen Blechmanschetten. Zusammen mit 1), 3) und 4) am linken Unterarm. (V.98.4/16.8)
- 3) Sapropelitarmring mit D-förmigem Querschnitt. Zusammen mit 1), 2) und 4) am linken Unterarm. (V.98.4/16.9)
- 4) Eisenarmring mit rundem Querschnitt. Zusammen mit 1)–3) am linken Unterarm. 2 Frgt. (V.98.4/10.2)
- 5) Fingerring mit bandförmigem Reif und wohl drei runden Kästchenfassungen, davon zwei erhalten, darin ein blaues und ein amethystfarbenes Glaskügelchen. An der linken Hand. 2 Frgt. (V.98.4/10.2)
- 6) Bernsteinberlock. Direkt südlich des Schädels. (V.98.4/16.14)
- 7–8) Zwei zylindrische Bernsteinperlen, eine mit starker Abnutzung in der Durchlochung. Direkt südlich des Schädels. (V.98.4/16.17 und V.98.4/16.18)
- 9–10) Zwei sechseckige, grüne Glasperlen. Eine direkt südlich des Schädels, die zweite links beim Unterkiefer. (V.98.4/16.20 und V.98.4/16.23)
- 11) Herzförmige, blaue Glasperle. Bei der linken Schläfe. (V.98.4/16.15)
- 12) Becher Mainz B 22a, Glas farblos, ausgeprägte Schlieren, Rand abgesprengt, nicht überschliffen. Südlich des Schädels auf der rechten Seite zusammen mit 13). (V.98.4/16.12)
- 13) Becher Isings 109a, Glas praktisch farblos, ausgeprägte Schlieren, Rand abgesprengt, nicht überschliffen. Südlich des Schädels auf der rechten Seite zusammen mit 12). (V.98.4/16.13)
- 14) Kleines, zylindrisches Fläschchen Trier 110a, Glas leicht hellgrün, Rand rund geschmolzen, Heftnarbe am Boden. Rechts auf Schläfenhöhe. (V.98.4/16.11)
- 15) Kugelbäuchiges Balsarium Isings 101, sehr dünnwandiges, farbloses Glas, feine Schlieren, Rand umgelegt und rund geschmolzen. Südlich des Schädels auf der linken Seite. (V.98.4/16.16)
- 16) Teller Chenet 306, Ton orange und mehlig, Überzug orange, teilweise abgeblättert, kreuzförmige Marke im Zentrum der Innenseite, Aussenseite mit Ratterblechverzierung. Qualität 1. Neben dem rechten Unterschenkel auf dem Beigabepodest, zusammen mit 17) und 18). (V.98.4/16.3)
- 17) Lavezeimer mit Blechbänderfassung und Henkel aus einer Kupferlegierung. Innen und aussen sorgfältig überarbeitet, unter dem Rand und auf halber Höhe je ein Rillenbündel, Boden

scharriert, am Rand antike Beschädigung, die mit einem Blechstreifen geflickt wurde. Neben dem rechten Unterschenkel auf dem Beigabepodest, zusammen mit 16) und 18). (V.98.4/16.2)

18) Fragment einer Marmorplatte. Gestein: Serpentin-Brekzie, an zwei Seiten bearbeitet, sonst alt gebrochen, eine Fläche poliert. Neben dem rechten Unterschenkel auf dem Beigabepodest, zusammen mit 16) und 17). (V.98.4/16.19)

19) Nägel unbestimmter Funktion. Einer ganz und 4 Frgt. Nicht abgebildet (V.98.4/16.21)

I) Ferkel. Ein hinteres, linkes Viertel bei 12) und 13); ein Kopf und eine hintere Hälfte bei der rechten Schulter der Toten; in 16) ein vorderes rechtes Viertel sowie vielleicht eine Schulter

II) Wohl vollständiges Huhn bei der rechten Schulter der Toten. Belegt sind Schädel, Brustkorb, beide Flügel sowie ein Hinterbein

III) Lachs. Mindestens eine Tranche mit zwei Wirbeln im Bereich von 12) und 13)

Stratigrafischer Befund: Liegt unter Grab 16

Datierung: Phase II

Grab 18

Taf. 5,B

Orientierung: O-W

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: 220×100 cm

Sargabmessung: 180×55 cm

Grabsohle: 335,00–335,07 m ü. M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; beide Hände im Beckenbereich liegend

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich gut als dunkler Fleck ab. Auf Höhe des Skeletts fanden sich sechs Nägel, die vom Sarg stammen. Grabgrube relativ rechtwinklig. Beim Toten handelt es sich um einen Enthaupteten. Der Kopf wurde bei der Bestattung auf dem Unterleib niedergelegt. Das Skelett zeigt eindeutige Hinweise auf Verwesung im leeren Raum, d.h. der Kopf ist wohl vom Unterleib nach vorne auf den rechten Femur verkippt. Auch die rechten Unterarmknochen fielen auf die Seite, während die Fingerknochen im Beckenbereich liegen blieben

Anthropologie: Schädel und Skelett eines knapp 40 Jahre alten, 161 cm grossen Mannes. Besonderheit: Hieb- und Schnittspuren durch die Enthauptung an Schädel und Wirbel

Beigaben:

1) Constantin I, Follis., 315–317, RIC VII/168/42; AE, 2,7 g, 21 mm, 180°, A 1. Oberhalb der linken Schulter. (V.98.4/21.10)

Stratigrafischer Befund: In der Grabgrube Reste eines zerstörten Brandgrabes

Datierung: Phase III?

Grab 19

Taf. 5,C

Orientierung: S-N

Bestattungsart: ungenagelter Sarg

Grabgrube: 200×60 cm

Grabsohle: 335,21–335,18 m ü. M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; rechte Hand neben dem Becken, linke Hand im Beckenbereich

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich klar gegen den gewachsenen Kies ab. Die Steine entlang des Grabgrubenrandes deuteten auf einen ungenagelten Sarg hin. Skelett im Bereich des Oberkörpers wenig gestört, im Bereich der Füße durch Grab 8 erheblich gestört

Anthropologie: Schädel und Skelett einer 55 bis 60 Jahre alten, 160 cm grossen, eher weiblichen Person

Beigaben:

- 1) Schüssel Chenet 320 mit unsorgfältigem Rollrädchendekor, Ton orange, Überzug glänzend orange, zerscherbt, aber fast vollständig, Standring fehlt. Qualität 2. Lage gestört, im nördlichen Drittel des Grabes. (V.98.4/20.4 und V.98.4/6.4)
 - 2) Schale Chenet 319, Ton orange, Überzug rötlichorange. Qualität 1. Auf dem rechten Unterschenkel. (V.98.4/20.3)
 - 3) Becher Niederbieber 33, sehr dünnwandig. Grauer Ton, schwarzglänzender Überzug, mit Barbotineverzierung. Zerscherbt, Lage durch Grab 8 gestört, wohl beim rechten Fuss. (V.98.4/20.5)
 - 4) Balsamarium, sehr sandiger, gelblicher Ton. Rechts des Schädels in der Ecke des Grabes. (V.98.4/20.1)
- I) Mindestens eine ganze linke Seite eines Ferkels. Lage gestört. Nördliches Drittel der Grabgrube
- II) Wohl vollständiges Huhn. Lage gestört. Nördliches Drittel der Grabgrube

Stratigrafischer Befund: Durch Grab 8 gestört. Liegt am Rand unter Grab 25. In der Grabgrube verbrannte Knochen sowie zum Teil verbrannte Scherben von Grab 29

Datierung: Phase I

Grab 20

Taf. 6,A

Orientierung: S-N

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: 200 × ? cm

Grabsohle: 335,39–335,55 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Die Grabgrubengrenze zeichnete sich im Westen relativ gut ab, während sie im Osten möglicherweise aufgrund der Elektroleitung nur schlecht sichtbar war. Das Grab macht einen stark gestörten Eindruck. In situ fanden sich nur der Schädel sowie der obere Teil der Halswirbelsäule. Der Rest ist durchwühlt und vergangen oder entfernt

Anthropologie: Schädel und Skelettfragmente einer eher männlichen, über 50 Jahre alten Person

Beigaben:

- 1) Teller Chenet 301, Ton rötlichorange und hart, Überzug dunkelrot und gut haftend. Qualität 3. Nördliches Grabende. (V.98.4/19.5)

Stratigrafischer Befund: Liegt über Grab 22

Datierung: Phase II

Grab 21

Nicht abgebildet

Orientierung: S-N

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: 145 × 70 cm

Grabsohle: 335,73–335,70 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; die Haltung der Arme ist unbestimmbar

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich durch eine humosere Konsistenz und eine dunklere Färbung klar gegen den anstehenden Kies ab. Von der Grabgrube ist nicht mehr viel erhalten, da bereits 5 cm unter der Oberfläche das Skelett lag, welches nur noch teilweise erhalten ist. Ausserdem weist die stark komprimierte Erde darauf hin, dass das Grab ebenfalls 1971 in Mitleidenschaft gezogen

worden ist. Die fehlenden Knochen dürften aber wohl vergangen sein. Die bei der anthropologischen Bestimmung aufgetauchten Schädelfragmente eines anderen Individuums könnten zu einer direkt darüber liegenden, 1971 vollständig zerstörten Bestattung gehören

Anthropologie: Schädel und Skelettfragmente eines etwa 7 Jahre alten Knaben

Beigaben: –

Datierung: unbestimmbar

Grab 22

Taf. 6,B

Orientierung: N-S

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: 210 × 70 cm

Grabsohle: 335,24–335,31 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; die Haltung der Arme ist unbestimmbar

Grabbeschreibung: Das Grab lag direkt unter Grab 20, durch eine 10–20 cm starke, humose Sandschicht getrennt. Die Grabgrube zeichnete sich gegen den umgebenden gewachsenen Kies klar als Konzentration von Bollensteinen ab. Diese dürften als Hinterfüllung des durch drei Nägel nachgewiesenen Sarges gedient haben. Das Skelett ist schlecht erhalten, scheint aber vor allem vergangen und nicht gestört zu sein. Im Bereich dieses Grabes muss sich auch das Säuglingsgrab Grab 28 befunden haben

Anthropologie: Schädel- und Skelettfragmente einer etwa 50 Jahre alten Person. Geschlecht eher männlich, Körpergrösse um 163 cm. Besonderheiten: vgl. Grab 28

Beigaben:

- 1) Kugelbäuchiges Balsamarium Isings 101, sehr dünnwandiges, farbloses Glas, feine Schlieren, Rand umgelegt und rund geschmolzen, Boden leicht eingestochen. Südlich des Schädels auf der rechten Seite. (V.98.4/22.4)
- 2) Schale Chenet 324, Ton orange, mehlig, Überzug rötlichorange. Qualität 1. Auf dem rechten Unterschenkel. (V.98.4/22.5)
- 3) Becher Chenet 335 mit Barbotineverzierung, sehr dünnwandig, Ton orange, Überzug orange, gut haftend, antike Beschädigung am Rand. Qualität 2. Auf der linken Seite des Schädels. (V.98.4/22.3)
- 4) Spinnwirtel aus Lavez, auf einem Stein am Südende des Grabes. (V.98.4/22.6)

I) Kopf sowie Vorder- und Hinterbein eines Ferkels. Direkt südlich des Kopfs

II) Wohl ganzes Huhn, möglicherweise ohne Kopf und Füsse. Auf der Höhe der linken Schulter

Stratigrafischer Befund: Liegt unter Grab 20

Datierung: Phase I

Grab 23

Taf. 6,C

Orientierung: S-N

Bestattungsart: Leichentuch?

Grabgrube: unbestimmbar

Grabsohle: 335,50–335,57 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; die Haltung der Arme ist unbestimmbar

Grabbeschreibung: Die Grabgrube war nicht klar fassbar; der Übergang zum gewachsenen Material war teilweise fließend. Der südliche Teil des Grabes wurde wohl 1971 zerstört. Der Schädel sowie

der grösste Teil des Brustkorbes und der Wirbel fehlen. Der nördliche Teil ist recht gut erhalten. Die Beine liegen relativ eng beieinander, was als Hinweis auf ein Leinentuch gedeutet werden kann
Anthropologie: Postkraniale Skelettreste einer erwachsenen, eher männlichen Person. Körpergrösse 165 cm

Beigaben:

1) Drei Rinderrippen. Fleischstück aus dem Thoraxbereich (Kotelett). Bei den Füßen

Datierung: unbestimmbar

Grab 24

Nicht abgebildet

Orientierung: W-O

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ? × 70 cm

Grabsohle: 335,44–335,49 m ü.M.

Körperhaltung: unbestimmbar

Grabbeschreibung: Überreste eines sehr stark gestörten Grabes. Der erhaltene Teil lag unter der Elektroleitung. Westlich und östlich davon war es praktisch vollständig zerstört. Die Grabgrube zeichnete sich im erhaltenen Teil als humoser Sand klar im kiesigen Untergrund ab. Erhalten und in anatomisch korrekter Position liegen Teile der Wirbelsäule und des Beckens sowie Teile der Femora. Kopf und Schulterbereich sind wohl beim Bau der Elektroleitung gestört worden. Die Beine unterhalb der Mitte der Oberschenkel sind zerstört. Der Ursprung dieser Störung kann nicht mehr eruiert werden

Anthropologie: Postkraniale Skelettreste einer eher weiblichen, über 40 Jahre alten Person. Körpergrösse um 157 cm

Beigaben: –

Datierung: unbestimmbar

Grab 25

Taf. 6,D

Orientierung: S-N

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: unbestimmbar

Grabsohle: 335,24–335,25 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; linke Hand neben dem Becken, rechte Hand im Beckenbereich

Grabbeschreibung: Die Grabgrube befand sich direkt unter der Elektroleitung. Sie konnte deshalb nicht sicher beobachtet werden. Vom südlichen Ende des Grabes stammen fünf Nägel, wodurch die Bestattung in einem Sarg belegt ist. Das Skelett ist hervorragend erhalten und der Oberkörper ist noch vollständig im anatomischen Verband. Unterhalb des Beckens wird das Grab von der jüngeren Bestattung 8 geschnitten. Die Beinknochen wurden dabei sorgfältig zur Seite geräumt und auf das Becken sowie an das nördliche Grabende gelegt

Anthropologie: Schädel und Skelett einer 65 Jahre alten, 160 cm grossen Frau. Besonderheiten: Schädel vollständig und intakt erhalten; anderes Individuum in Grubenverfüllung

Beigaben:

1) Fingerring mit schmalem unverziertem Reif aus einer Kupferlegierung. Im Bereich des Beckens, keiner Hand sicher zuweisbar. (V.98.4/26.2)

Stratigrafischer Befund: Liegt am Rand über Grab 19, wird im Bereich der Beine von Grab 8 geschnitten. Streuscherben und kalzinierte Knochen von Grab 29

Datierung: Phase II?

Grab 26

Taf. 7,A

Orientierung: S-N

Bestattungsart: genagelter Sarg

Grabgrube: unbestimmbar

Grabsohle: 335,86–335,87 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; linke Hand neben dem Becken, rechte Hand im Beckenbereich

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich als dunklerer, humoserer Fleck gut gegen den umgebenden gewachsenen Kies ab. Wohl 1971 gestört und zerdrückt. Vor allem im nördlichen Bereich stark gestört; Füsse und rechter Unterschenkel fehlen vollständig. Sieben Nägel an der Süd- und der Westseite belegen einen Sarg; Gegenstücke an Ost- und Nordseite fehlen aufgrund der Störung
Anthropologie: Schädel- und Skelettreste eines 25 bis 30 Jahre alten Mannes. Körperhöhe um 166 cm

Beigaben:

1) Constantin I, AE 3, 335–337, CHK I/19/754; AE; 1,4 g; 17 mm; 360°, A 1. Im Bereich des Brustbeines. (V.98.4/27.3)

2) Constantius II, AE 3, 335–337, CHK I/27/1127; AE; 1,6 g; 17 mm; 360°, A 2. Im Bereich des Brustbeines. (V.98.4/27.2)

3) Drahtfingerring mit Spiralplatte aus einer Kupferlegierung. Beim linken Unterarm. Möglicherweise an der rechten Hand getragen und hinunter gerutscht. Innendurchmesser unbestimmbar. (V.98.4/27.4)

Datierung: Phase II

Grab 27

Taf. 7,B

Orientierung: S-N

Bestattungsart: unbestimmbar

Grabgrube: ? × 40 cm

Grabsohle: 336,00–336,06 m ü.M.

Körperhaltung: gestreckte Rückenlage; die Haltung der Arme ist unbestimmbar

Grabbeschreibung: Die Grabgrube zeichnete sich als sandige, graubraune Fläche gegen den gewachsenen Kies ab. Praktisch direkt unter der Oberfläche, d.h. 1971 wurde der grösste Teil der darüber liegenden Schichten abgetragen; dabei erhebliche Störung des Grabes. Die meisten Knochen sind vergangen

Anthropologie: Schädel- und Skelettfragmente einer etwa 40 Jahre alten Person

Beigaben:

1) Helltoniger Teller mit Schrägwand, stark zerdrückt. Im Bereich des linken Unterschenkels. (V.98.4/28.2)

Datierung: unbestimmbar

Grab 28

Nicht abgebildet

Orientierung: unbestimmbar

Bestattungsart: wohl Körperbestattung

Befund: Bei der Bearbeitung der Menschenknochen und in einer Bodenprobe aus Grab 22 wurden Reste eines Neugeborenen gefunden

Beigaben: Evtl. der Lavezspinnwirtel aus Grab 22 (Taf. 6,B4)

Stratigrafischer Befund: Beim Anlegen von Grab 22 zerstört

Datierung: vermutlich Vorphase

Grab 29

Taf. 7,C

Orientierung: unbestimmbar

Bestattungsart: Brandgrab

Grabbeschreibung: Durch die Gräber 19, 25 und 8 zerstört. In deren Grabgruben fanden sich kalzinierte Knochen von Mensch und Tier, eine grosse Anzahl Scherben sowie ausgeglühte Nägel. Nur die verbrannten Scherben sowie die Schuhnägel konnten mit einiger Sicherheit dem Brandgrab zugewiesen werden

Anthropologie: Aus Grab 8: eher weibliche, erwachsene Person.

Aus Grab 19: eher weibliche, rund 40 Jahre alte Person. Möglicherweise handelt es sich um dieselbe Person

Beigaben:

- 1-2) Zwei ausgeglühte Schuhnägel. Aus den Grabgruben der Gräber 8 und 25. (V.98.4/6.22 und V.98.4/26.55)
- 3) Faltenbecher Niederbieber 33, stark verbrannt. Hals sowie oberes Drittel des Bauchprofils rekonstruierbar. Passscherben in Grab 19 und 25. 6 WS. (V.98.4/26.24-27 und V.98.4/20.15-16)
- 4) Fragmente eines oder mehrerer Becher oder Töpfe mit Ratterblechbändern. Möglicherweise Becher Niederbieber 30. Aus den Grabgruben der Gräber 8, 19, 25. 6 WS. (V.98.4/6.7, V.98.4/20.18, V.98.4/26.17, V.98.4/26.20 und V.98.4/26.22-23)
- l) Schwein, nicht erwachsen. Fleischregion nicht näher bestimmbar

Stratigrafischer Befund: Zerstört durch Grab 19

Datierung: Vorphase

Streufund

Taf. 7,D

- 1) Armbrustscharnierfibel, Riha 6.4.2, leicht verbogen und beschädigt, Nadel abgebrochen. (V.98.4/15.1)